

# Taekwondo International Davos und Taekwondo Engadin fusionieren

*P. Engadin und Davos gehen in den Kampfsportarten Taekwon-Do und Hapkido gemeinsame Wege. Im Oberengadin trainieren bis zu 60 Einheimische unter der Leitung von Jürgen Graf.*

Die Stimmung in der Silvaplana Turnhalle ist gelöst, das Training konzentriert. Rund ein Dutzend «Kämpferinnen» und «Kämpfer» üben sich in Taekwon-do und Hapkido, rollen gekonnt auf Matten ab, fangen mit dem durch Helme geschützten Kopf Fussschläge auf, und winden sich elegant aus kniffligen Situationen. Laute Stimmen hört man kaum, höchstens jene von Instruktor Jürgen Graf. Seit 19 Jahren bietet er in St. Moritz Trainings in diesen aus Korea stammenden Sportarten an.

Bis zu 60 Einheimische kommen in Silvaplana und St. Moritz ins Training, darunter viele Schülerinnen und Schüler aus der Region Maloja bis La Punt. St. Moritz ist ein privater Club und ist, in den seit 1982 existierenden Verband Taekwon-Do International/Switzerland mit Sitz in Davos, seit kurzem angeschlossen. Die Engadiner trainieren seit ein paar Wochen vermehrt mit dem grossen Zentrum in Davos zusammen. Das hat seinen Grund u.a. in den Fähigkeiten von Jürgen Graf, der aufgrund seines 2. Dan in Hapkido (4. Dan in Taekwon-Do) die Davoser in dieser Disziplin weiter bringen kann, während umge-

kehrt Grossmeister Renato Marni, 6. Dan, aus dem Landwassertal die Engadiner im Taekwon-do fördert.

Jürgen Graf, selbst längere Zeit im Kampfsportzentrum in Seoul in Korea tätig, freut sich über die gute Zusammenarbeit mit Davos: «Das Niveau ist enorm gestiegen. Und wir haben inzwischen sehr gute Leute.» Ziel der Kooperation mit den in der Schweiz führenden Landwassertalern ist «eine einheitliche Ausbildung». Dazu fahren die Engadiner öfters nach Davos, dort verfügt Sabum-nim Marni und Erni über eigene Räumlichkeiten und viele fortgeschrittene Schwarzgurte.

Ziel von Taekwondo und Hapkido: Das Gelernte darf höchstens zur Selbstverteidigung benützt werden, die ethischen Ansprüche sind hoch, **Taekwon-Do und Hapkido dienen in erster Linie der Persönlichkeitsbildung.** Nur einwandfreie Charaktere werden aufgenommen. Taekwondo wie Hapkido ist äusserst gefährlich. Dieser Sport verlangt äusserste Disziplin und Verantwortungsbewusstsein. Wer ins Training kommt, betreibt sehr seriöses Sporttraining. «Und diese Jungen und Mädchen machen in der Freizeit sicher nirgends Randalen», betont Jürgen Graf.

Trainiert wird bei Taekwondo International /Engadin jeweils am Mittwoch von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle Silvaplana und am Freitag zur gleichen Zeit in Champfer. Die Ambitionierten reisen zusätzlich ein bis zwei Mal pro Woche



*Engadiner und Davoser Taekwondo-Kämpfer/-innen vereint.*



*Spektakuläre Taekwondo-Demo auf der autofreien Promenade in Davos.*

ins Training nach Davos. Der Engadiner Club feiert übrigens nächstes Jahr bereits sein 20-jähriges Bestehen, und Davos feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen.

Gemeinsam zählen die beiden Vereine nun fast 200 aktive Schüler/-innen, die Taekwondo erlernen und gegen 20, die lehren. Dies freut Renato Marni ganz besonders.

Nächstes Ziel der Engadiner Kampfsportler sind die Taekwon-Do Europameisterschaften Ende Oktober in Krakau in Polen, bei der auch die Engadiner im Nationalteam, zusammen mit Michael Marni, Susanna Vogel Matthias Hoppler, Renato Marni, René Klausegger und Sandra Camenisch, teilnehmen werden.

Infos unter [www.taekwon-do.ch](http://www.taekwon-do.ch)